

3. Ausstellung „Sommerkunst in der Schützenstraße“ auch bei heißen Temperaturen

„Unregelmäßigkeiten werden in eine harmonische Form gebracht“

(dom). Wem am Sonntag trotz der schweißtreibenden Temperaturen der Sinn nach Kunst stand, der war in der Schützenstraße 22 genau richtig.

An diesem Tag fand zum dritten Mal die Ausstellung „Sommerkunst“ statt für die die Künstler Hermann Ullrich, Claudia Rippl, Doris Bernhard-Matzke und Iris Christiana-Leier verantwortlich zeichneten.

Die Besucher bewegten sich auf dem Gelände von Hermann Ullrich, der für diese Ausstellung einmal im Jahr Tür und Tor öffnet. Vom Hof gelangte man in die Werkstatt und dann schließlich in den Garten. Das bietet genügend Platz für die Künstler, um ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Und diese könnten unterschiedlicher nicht sein.

Claudia Rippl fertigt Objekte aus buntem Glas, die auf einem Grundgerüst aus Stahl gesetzt werden. Außerdem verarbeitet sie diverse Fundstücke, wie Glasscherben, Schrauben oder Ähnliches. Vor 17 Jahren wurde die Künstlerin in Schönau im Odenwald sesshaft, nachdem sie über 20 Jahre in der Welt herumgereist war. Zur Zusammenarbeit mit den anderen Künstlern bekundet sie, dass „wir uns sehr gut ergänzen“, was übrigens

auch bei den Werken von Doris Bernhard-Matzke zu sehen ist. Die Hockenheimer Künstlerin bringt in ihre Malereien verbindende Elemente ein. Wie zum Beispiel bei ihrem Werk „archaisch energies“. Dabei hat sie sich von den Holzarbeiten von Hermann Ullrich inspirieren lassen und Holzspäne, die beim Drechseln von ihm entstanden sind, in das Bild miteingearbeitet. Das funktioniert aber auch mit anderen Materialien, wie etwa Eisenpartikeln. Einmal im Jahr verschlägt es die Künstlerin nach Südfrankreich, wo sie die Möglichkeit hat, in einem Atelier zu arbeiten. Auch die dort entstandenen Malereien, die gerade einmal eine Woche alt sind, präsentierte sie.

Hermann Ullrich fühlt sich in seiner Werkstatt am wohlsten. Der umtriebige Künstler aus Hockenheim beschäftigt sich vor allem mit einem Werkstoff, nämlich mit Holz. Von der Malerei ist er einst zum Drechseln gekommen und das merkt man, erzählt Hermann Ullrich bei der Ausstellung schmunzelnd. „Ich habe schon das eine oder andere Mal gehört, ich würde Holz malen“ und hat sich zum Ziel gesetzt, „Unregelmäßigkeiten in eine harmonische Form zu bringen“. Dabei setzt er vor allem auf Hohlformen und fertigt Objekte

wie eine Erdkugel. Er selbst sieht in seinen Arbeiten einen „archaisch-organischen Stil“. Komplettiert wird diese überaus interessante und erlebenswerte Ausstellung von Iris Christiana-Leier. Sie kommt aus Bruchsal und hat sich ganz der Comic-Zeichnung und den Illustrationen verschrieben. Dabei kommt auch ihre Leidenschaft für den Motorsport zum Ausdruck. Kein Wunder also, dass sie sich bei der Ausstellung in der Rennstadt auch sichtlich wohl fühlte.

Ansonsten werden in ihren Werken, die sie zu Papier bringt alle möglichen Bereiche des alltäglichen Lebens thematisiert. Charaktere werden zum Beispiel ihr bekannten Personen nachempfunden.

So bekamen die Besucher, die den tropischen Temperaturen trotzten und der Ausstellung ihre Aufmerksamkeit widmeten, eine große Bandbreite an Kunst präsentiert und konnten dabei noch direkt ins Gespräch mit den Künstlern treten.



Iris Christiana-Leier mit ihren Comic-Zeichnungen



Hermann Ullrich drechselt Holzformen.



Doris Bernhard-Matzke, die in Südfrankreich arbeitet, ist eine der Künstlerinnen der Ausstellung.



Claudia Rippl hat sich auf Glasformen spezialisiert.

Foto: dpa